



An den Grossen Rat

15.5150.02

Petitionskommission  
Basel, 26. Mai 2015

Kommissionsbeschluss vom 21. Mai 2015

## **Petition P 334 "Kein Durchgangsverkehr durch Riehener Wohnquartiere! "**

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 15. April 2015 die Petition „Kein Durchgangsverkehr durch Riehener Wohnquartiere“ der Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

### **1. Wortlaut der Petition**

*Der Kanton Basel-Stadt und die Gemeinde Riehen sanieren während fünf Jahren die Aeussere Baselstrasse. Während den Bauarbeiten soll der ganze Verkehr von Basel in Richtung Lössrach über die Routen **Rauracherstr. - Kohlistieg bzw. Kilchgrundstr. - Mühlestiegstr. - Grenzacherweg - Eisenbahnweg - Schützengasse - Inzlingerstr.** geleitet werden.*

*Die Unterzeichnenden wehren sich gegen diese Umleitung durch die Riehener Wohnquartiere. Sie vermindert an den betroffenen Strassen nachhaltig die Wohnqualität, gefährdet ältere Menschen sowie den Schulweg der Kinder und behindert den öffentlichen Busverkehr.*

**Die Unterzeichnenden bitten deshalb den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt bzw. den Einwohnerrat der Gemeinde Riehen, sich dafür einzusetzen, dass**

1. *der Durchgangsverkehr vom und ins Wiesental über die Zollfreie Strasse abgewickelt wird, indem u.a.*
  - *auf Stadtbasler und Lössracher Boden überall eine entsprechende Signalisation angebracht wird.*
  - *die Zu- und Abfahrt zur Zollfreistrasse im Bereich Otterbach/Freiburgerstrasse optimiert wird (Abbau der Verkehrsstaus)*
2. *der Lokalverkehr ampelgesteuert auf der Aeusseren Baselstrasse geführt und die Verkehrssicherheit für zu Fuss Gehende und Velofahrende (Schüler/innen) z.B. durch Verkehrslotsen gewährleistet wird.*

## **2. Abklärungen der Petitionskommission**

### **2.1 Hearing vom 27. April 2015**

Am Hearing mit der Petitionskommission nahmen teil: die Mitglieder der Kommission für Volksanregungen und Petitionen der Gemeinde Riehen, der Präsident des Quartiervereins Niederholz und die Präsidentin des Quartiervereins Kornfeld als Vertreter und Vertreterin der Petentschaft, der Gemeinderat des Ressorts „Mobilität und Versorgung“ sowie ein Fachverantwortlicher der Fachstelle Verkehr und Energie der Gemeinde Riehen, der Leiter und der Projektleiter der Abteilung „Ausführung“ des Tiefbauamts (BVD) sowie der Ressortleiter a.i. des Ressorts „Baustellen“ des Dienstes für Verkehrssicherheit (JSD).

### **2.2 Argumente der VertreterInnen der Petentschaft**

Auslöser für die Petition bildeten die Erfahrungen der Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner mit der schwierigen Verkehrssituation im Zusammenhang mit den Bauarbeiten an der Grenzacherstrasse und den teilweise parallel laufenden Arbeiten an der Tramschleife Eglisee im Strassenbereich. Aufgrund dieser Bauarbeiten verstärkte sich der Verkehr in den betroffenen Riehener Wohnquartieren stark und die Sicherheit der Fussgängerinnen und Fussgänger – vor allem von Schulkindern, aber auch von älteren Menschen – wurde in Frage gestellt.

Die Anliegen der Petitionäre richten sich nicht prinzipiell gegen Bauvorhaben und Sanierungen im Strassenbereich, es sollten jedoch konkrete Massnahmen getroffen werden, um die negativen Auswirkungen der Bauarbeiten für die Riehener Wohnquartiere möglichst gering zu halten. Die Hauptsorgen gelten Fragen wie der Bauzeit, der Behinderung des Öffentlichen Verkehrs, der Verkehrssicherheit von zu Fuss Gehenden und Velofahrenden sowie der Lärmbelastung. In erster Linie soll verhindert werden, dass die Umleitungen zu unkontrollierten Verkehrsflüssen in die Quartiere führen.

Von den Vertretenden der Petentschaft werden mehrere Vorschläge geäussert wie den Auswirkungen der Bauarbeiten begegnet werden könnte. Der grösste Teil des Transitverkehrs sollte über die Zollfreie Strasse umgelenkt werden. Hierfür notwendig scheint eine Optimierung mittels eines Kreisverkehrs an der Dammstrasse (Lörrach) und beim Zoll Weil-Otterbach. Eine Signalisation der eingeschränkten Verkehrssituation in Riehen und zu den gegebenen Umleitungsrouten sollte in partnerschaftlichen Absprachen mit allen umliegenden Gemeinden umgesetzt werden (den Gemeinden Lörrach, Weil am Rhein, Grenzach-Wyhlen). Ein koordiniertes Vorgehen zwischen der Gemeinde Riehen, dem Kanton Basel-Stadt und den angrenzenden deutschen Orten ist während der gesamten Bauzeit erwünscht. Der Lokalverkehr sollte zudem mittels Signalisation und Einbahnverkehr entsprechend gelenkt und kanalisiert werden. Zudem sind in Riehen weitere flankierende Massnahmen erwünscht, damit die Sicherheit von Kindern und älteren Menschen die zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs sind gewährleistet ist. Entsprechend den Erfahrungen im Zusammenhang mit der Bauphase an der Grenzacherstrasse (Lotsendienst bei der Rauracherstrasse) soll an problematischen Stellen ein Lotsendienst eingerichtet werden. Für eine bessere Planung und gegenseitigen Austausch sollte im Weiteren eine Begleitgruppe eingesetzt werden, die sich in regelmässigen Abständen während der gesamten Bauzeit trifft.

### **2.3 Ausführungen des Vertreters des Riehener Gemeinderates**

Der Gemeinderat von Riehen ist sich der Problematik, welche aus der geplanten, langjährigen Bauzeit resultiert, bewusst. Mit den verantwortlichen Stellen des Bauprojekts steht die Gemeinde Riehen in Kontakt. Gemäss aktuellem Stand könne für den Moment davon ausgegangen werden, dass sich für die meisten, der von den Petitionären angeführten Probleme, bis zum Baubeginn eine Lösung finden lassen wird. Es handelte sich um ein bewusstes Anliegen des Riehener

Gemeinderats, gemeinsam mit dem Tiefbauamt des Kantons Basel-Stadt bereits in einem relativ frühen Planungsstadium über die kommende Bauzeit zu informieren. Offen sei für den Moment aber nach wie vor die Frage, welche verkehrstechnischen Lösungen es für den lokalen Verkehr gibt, da die Gemeinde Riehen nicht allein durch den Durchgangsverkehr belastet wird. Frühere Verkehrszählungen zeigten, dass mit neuen Strassenführungen (bspw. Zollfreie Strasse) einzelne Strecken in Riehen entlastet werden konnten, sich jedoch bei anderen Strassen kaum ein Verkehrsrückgang ergab. Dies deutet darauf hin, dass ein nicht unbedeutender Anteil des Verkehrsaufkommens durch die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Riehen verursacht wird. Hierfür stehe aktuell nach wie vor eine Lösung aus.

## **2.4 Ausführungen der Zuständigen der Verwaltung zum Bauprojekt und den bereits konkret eingeleiteten Massnahmen**

### Eckpunkte des Bauprojekts Erneuerung der Achse Basel – Riehen Grenze

Die anwesenden Vertreter des Tiefbauamts erläutern die wichtigsten Eckpunkte des Bauprojekts sowie die geplanten Massnahmen, welche die Anliegen der Petitionäre aufgreifen. Die Baumassnahmen auf der Achse Basel – Riehen Grenze sind für den Zeitraum von 2015 bis 2020 geplant, es handelt sich hierbei um eine Strecke von rund 4,2 Kilometer die erneuert wird. Das Projekt ist in zwei Abschnitte aufgeteilt, dem Projektabschnitt AeBas (Riehenstrasse – Aeussere Baselstrasse) und dem Projektabschnitt LöBas (Baselstrasse – Lörracherstrasse), auf diesen Abschnitten finden die Sanierungsarbeiten abschnittsweise statt. Zum Grundauftrag des Projekts gehören der Schutz des Grundwassers (= Sauberer Trinkwasser) mittels einer Grundwasserschutzwanne unter dem Gleisbett, die Sanierung des Tramtrassees was unter anderem die Geräusche der Fahrzeuge dämpft und das Ein- und Aussteigen an den Haltestellen erleichtert, die Sanierung sämtlicher Werkleitungen (Versorgungsleitungen der IWB, Kanalisation der Gemeinde Riehen) sowie die Erneuerung der Strassenflächen und Verbesserung der Strassensituation für Verkehrsteilnehmende die zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs sind.

### Informationsmassnahmen des Tiefbauamts

Aufgrund der umfangreichen baulichen Massnahmen ist die Planung zum Zeitpunkt des Hearings noch nicht abgeschlossen. Entsprechende Abklärungen finden nach wie vor statt, in wenigen Monaten (ca. Juni 2015) sollten weitere Details geklärt sein. Das Tiefbauamt des Bau- und Verkehrsdepartements des Kantons Basel-Stadt informierte die Haushaltungen der betroffenen Gemeinden und Quartiere erstmalig im Dezember 2014 mit einem Informationsflyer über die geplanten Baumassnahmen („Erneuerung der Achse Basel – Riehen Grenze“, Tiefbauamt, Planungsstand Dezember 2014<sup>1</sup>).

### Konzept zur geplanten Verkehrsführung

Für die geplante Verkehrsführung besteht ein Konzept, welches mehrere Punkte umfasst: Die Herausforderung des Bauprojekts liegt darin, dass auf einem Grossteil der Abschnitte eine zweispurige Verkehrsführung nicht möglich sein wird und mit einem Einbahnregime gearbeitet werden muss. Nur auf einzelnen Abschnitten der Strecke bestehen für eine zweispurige Verkehrsführung Ausweichmöglichkeiten. Auf dem Abschnitt AeBas ist deswegen die Umsetzung eines Einbahnregimes erforderlich, für die Gegenrichtung muss in Absprache mit der Gemeinde Riehen eine Umfahrroute eingerichtet werden. Der gesamte Transitverkehr soll hingegen über die Zollfreie Strasse umgelenkt werden. Die Umleitung soll klar signalisiert werden um Umfahrungs- und Schleichverkehr durch die Quartierstrassen aufgrund fehlender Signalisation nach Möglichkeit zu verhindern. Hingegen scheinen Auswirkungen auf die Riehener Wohnquartiere im Zentrum bei Bauarbeiten auf einzelnen Abschnitten (AeBas: Baulose 2 und 3, LöBas: Baulos A) nicht gänzlich verhindert werden können. Die Bauzeit dieser Abschnitte beschränkt sich aber voraussichtlich auf den Zeitraum zwischen September 2016 und Mitte 2019.

<sup>1</sup> Der Informationsflyer wurde in Riehen, Bettingen, Inzlingen sowie in angrenzenden Quartieren der Stadt Basel verteilt, auch liegt er in den Verwaltungen von Lörrach und Weil am Rhein auf. Insgesamt wurden ca. 20'000 Informationsflyer gedruckt.

Für die Umfahrungsrouten soll unter anderem in enger Absprache mit Lörrach und Weil am Rhein die Zu- und Abfahrt zur Zollfreien Strasse optimiert werden. Bezüglich der Optimierung des Knotens Dammstrasse – Zoll Weil-Otterbach besteht Kontakt mit dem Bundesland Baden-Württemberg Kontakt, eine Lösung steht für Anfang 2016 in Aussicht. Die Optimierung der Strecke Zoll Weil-Otterbach – Freiburgerstrasse ist auf Basler Seite in Planung. Voraussichtlich im Herbst 2015 kann an dieser Stelle ein provisorischer Kreisverkehr gebaut werden. In der Folge könne auch der Anschluss Rheinhafen genutzt werden, was neben der Freiburgerstrasse eine zweite Streckenentlastung ermöglicht.

#### Trambetrieb wird grundsätzlich aufrecht erhalten

Auf den beiden Streckenabschnitten LöBs und AeBas sind bei Arbeiten an den Haltestellen kurzzeitige Vollsperrungen voraussichtlich nicht vermeidbar, während dieser Zeit gibt es einen Trammersatz mit Bussen. Auf dem Bauabschnitt AeBas wird der Tramverkehr während der Bauzeit nur auf einer Spur geführt werden können. Dies führt zu Einschränkungen, Ziel sollte es jedoch sein, dass der bestehende Fahrplankontakt auch während der Bauzeit aufrecht erhalten werden kann. Die Prüfung entsprechender Massnahmen und Möglichkeiten liegt in der Verantwortung der BVB. Aufgrund der Erneuerung der Tramschleife Eglisee fliessen hier aber voraussichtlich entsprechende Erfahrungen ein. So soll beim kommenden Bauprojekt unter anderem mit normalen Weichen gearbeitet werden, da die bei der Baustelle Eglisee eingesetzten Kletterweichen den Tramverkehr stark verlangsamten und zu Rückstau führten.

#### Weitere bzw. laufenden Abklärungen des Tiefbauamts

Zu folgenden Themen laufen aktuell noch Untersuchungen und Abklärungen:

- Durchführung von Verkehrszählungen um Wissen zu den Verkehrsflüssen zu gewinnen
- Abklärungen zum Umleitungsverkehr (konkrete Routen) und der gewählten Fahrtrichtung
- Lenkungsmassnahmen für die grossräumige Umfahrung via Zollfreie Strasse
- Detailabklärungen zu flankierenden Massnahmen des geplanten Umleitungsverkehrs (bspw. Signalisation)

Nach Abschluss dieser Abklärungen präsentiert das Tiefbauamt des Kantons Basel-Stadt das Verkehrskonzept den Zuständigen der Gemeinde Riehen sowie dem Gemeinderat Riehen. Anschliessend ist die Einsetzung einer Begleitgruppe geplant.

### **3. Erwägungen der Petitionskommission**

Das Hearing vom 27. April 2015 zeigte, dass es sich bei der Erneuerung der Achse Basel – Riehen Grenze um ein sehr umfangreiches und vor allem langes Bauprojekt handelt. Auswirkungen auf die Verkehrssituation in Riehen können dabei nicht verhindert werden, da eine zweiseitige Verkehrsführung auf einem Teil der Baustrecke nicht möglich sein wird. Das Anliegen der Petition hinsichtlich einer deutlichen Signalisation einer Umleitungsrouten sowie möglicher flankierenden Massnahmen ist nach Ansicht der Kommission nachvollziehbar. Nicht zuletzt anerkennen die Petitionäre die aktuell geplanten, möglichen Entlastungsmassnahmen des Tiefbauamts sowie die offene Kommunikationspolitik.

#### Zur Forderung 1 „Umleitung über die Zollfreie Strasse“

Die Petitionskommission geht davon aus, dass die Forderung 1, den Durchgangsverkehr vom und ins Wiesental über die Zollfreie Strasse abzuwickeln, umgesetzt werden wird. Die Projektverantwortlichen des Tiefbauamts informierten über entsprechende laufende Abklärungen und Massnahmen.

#### Zur Forderung 2 „Einrichtung eines Lotsendienstes“

Die Petitionäre fordern einen Lotsendienst an schwierigen Strassenübergängen. Aufgrund der Baustelle ist mit einem dichteren Verkehrsaufkommen zu rechnen, welches Auswirkungen auf die Sicherheit von Fussgängerinnen und Fussgänger bei der Überquerung der Strassen haben könnte. Hiervon betroffen sind vor allem Schulkinder sowie ältere Menschen. Lotsendienste an neuralgischen Punkten (in der Nähe von Schulhäusern, Alters- und Pflegeheimen sowie weiteren möglichen kritischen Stellen) sollen die Verkehrssicherheit für zu Fuss Gehende und Velofahrende während der gesamten Bauzeit gewährleisten.

#### Einrichtung einer Begleitgruppe

Die Petitionäre äusserten im Rahmen des Hearings, dass eine Begleitgruppe eingesetzt werden könnte. Die Projektverantwortlichen des Tiefbauamts informierten im Folgenden darüber, dass die Einsetzung einer Begleitgruppe geplant sei.

Die Petitionskommission begrüsst die Idee einer Begleitgruppe, die sich während der gesamten Bauzeit in regelmässigen Abständen trifft. Die Begleitgruppe soll unter anderem sicherstellen, dass der kommunikative Austausch und die Koordination zwischen den am Bauprojekt Beteiligten und den durch die Auswirkungen der Bauarbeiten Betroffenen gewährleistet ist und gefördert wird. Auch soll über die Begleitgruppe sicher gestellt werden, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner der betroffenen Riehener Wohnquartiere bei möglichen Anliegen Gehör verschaffen können.

#### Massnahmen zur Förderung des Öffentlichen Verkehrs

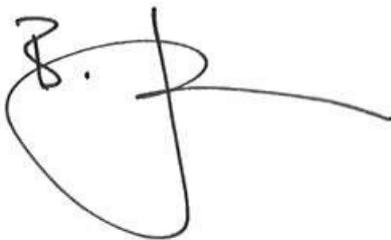
Die Petitionskommission erachtet es als wünschenswert, dass mögliche Massnahmen getroffen werden, um während der Bauzeit die Nutzung des Öffentlichen Verkehrs zu fördern. Die Projektverantwortlichen des Tiefbauamts führten während des Hearings aus, dass während der Bauzeit auf einem Teil der Strecke das Tram nur auf einer Spur geführt werden kann und aufgrund gewisser Bauarbeiten teilweise eine kurzzeitige Vollsperrung mit Trammersatz durch Busse notwendig sein wird. Insofern besteht kaum eine Möglichkeit für eine Kapazitätssteigerung während den Bauarbeiten.

Die Petitionskommission spricht sich jedoch dafür aus, dass der bestehende Taktfahrplan auch während der Bauzeit aufrecht erhalten werden kann. Auf Seiten der BVB sind nach Möglichkeit entsprechende Massnahmen unter anderem betreffend der Taktdichte der einzelnen Linien zu prüfen. Ziel solcher Massnahmen sollte es sein, negative Auswirkungen des lokalen Verkehrs während der Bauzeit nach Möglichkeit zu reduzieren.

## **4. Antrag**

Die Petitionskommission beantragt, vorliegende Petition dem Regierungsrat zur Stellungnahme innert einem Jahr zu überweisen.

Im Namen der Petitionskommission



Dr. Brigitta Gerber  
Präsidentin